

# ¡Fijáte!

Nachrichten + Informationen + Berichte zu Guatemala

Nr. 777

Mittwoch, 12. April 2023

30. Jahrgang

## Inhaltsverzeichnis

|   |                   |
|---|-------------------|
| <a href="#">Nachrichten zu den Wahlen 2023.....</a>   | <a href="#">1</a> |
| <a href="#">12 angefochtene Richter*innen des CSJ werden über Roberto Arzús Kandidatur entscheiden.....</a>   | <a href="#">1</a> |
| <a href="#">“Der Oberste Gerichtshof kommt seinen Pflichten nicht nach“, sagt Jordán Rodas vom MLP.....</a>   | <a href="#">2</a> |
| <a href="#">VAMOS zweifelt an der Legalität des Wahlkampfes von Portillo und Dávila.....</a>  | <a href="#">2</a> |
| <a href="#">Dávila: TSE betreibe „Günstlingswirtschaft“, anzuklagen seien Giammattei und sein Adlatus Martínez.....</a>   | <a href="#">2</a> |
| <a href="#">Beginn des Wahlkampfes: Torres, Ríos, Mulet und Conde ziehen durch die Departements.....</a>  | <a href="#">3</a> |
| <a href="#">PODER bei den Parlamentswahlen aussen vor, Einsprüche sind noch nicht entschieden.....</a>  | <a href="#">4</a> |
| <a href="#">Wahlbeobachtungsmission: TSE produziert irreparable Schäden am Wahlprozess.....</a>   | <a href="#">4</a> |
| <a href="#">Drogenhandel: TSE entzog dem Bürgermeisterkandidat von Ocos San Marcos die Kandidatur.....</a>  | <a href="#">5</a> |
| <a href="#">Expert*innen-Mission besorgt über Vertreibungen und Kriminalisierungen in Alta Verapaz.....</a>   | <a href="#">5</a> |
| <a href="#">Zwei Veranstaltungen von PBI mit Guatemala-Bezug in München.....</a>  | <a href="#">6</a> |
| <a href="#">26.04.2023, 19.30: Menschenrechte unter Druck am Izabal-See in Guatemala: Unternehmerische Sorgfaltspflichten am Beispiel der Nickelmine Fénix.....</a> | <a href="#">6</a> |
| <a href="#">16.05.2023, 19.30: München: Bewegungen zur Klimarettung und zum Umweltschutz in Lateinamerika.....</a>  | <a href="#">6</a> |

## Nachrichten zu den Wahlen 2023

### 12 angefochtene Richter\*innen des CSJ werden über Roberto Arzús Kandidatur entscheiden

**Guatemala, 4. April** - Der Präsidentschaftskandidat der Partei PODEMOS, Roberto Arzú García-Granados, erklärte gegenüber Prensa Libre, dass die Entscheidung des Verfassungsgerichts (CC) vom 3. April erwartet worden sei und dass man gewusst habe, dass der Antrag auf vorläufigen Schutz abgelehnt werde. Er versicherte jedoch neue Beweise zu haben, die bei der öffentlichen Anhörung am Montag, den 10. April um 10 Uhr im Anhörungssaal des Obersten Gerichtshofs (CSJ) vorgelegt werden würden. "Dort werden sie über unsere politische Zukunft entscheiden und wir glauben, dass wir es verdienen, daran teilzunehmen", sagte Arzú García-Granados. Laut Arzú werden 12 der 13 Richter\*innen, die dem CSJ seit 2014 angehören, am 3. April abberufen. "Am Tag der Anhörung werden wir alle Beweise vorlegen, die wir haben und wir werden zeigen, dass wir Recht haben. Dass das TSE falsche Entscheidungen getroffen hat. Aber wir wollen auch, dass bei unserer Anhörung ehrliche Richter\*innen anwesend sind, denn 12 der 13 anwesenden Richter\*innen haben gezeigt, dass sie es nicht sind", sagte er. Die angefochtenen Richter\*innen sind Silvia Patricia Valdés Quezada, Nery Osvaldo Medina Méndez, Freedyn Waldemar Fernández Ortiz, Josué Felipe Baquix, Sergio Amadeo Pineda Castañeda, Blanca Aida Stalling Dávila, Jaime Amílcar González Dávila, Anabella Esmeralda Cardona Cámbara, Rafael Morales Solares, Manuel Duarte Barrera, Harold Estuardo Ortiz Pérez und Dora Lizett Nájera Flores.

Der Kandidat war ursprünglich vom Wahlregister (RC) des Obersten Wahlgerichts (TSE) registriert worden. Diese wurde jedoch später aufgrund einer Nichtigkeitsklage des Generalsekretärs der Partei Nationale Konvergenzfront (FNC, der Partei von Ex-Präsident Jimmy Morales), Javier Hernández, annulliert. Hernández war der Meinung, dass Arzú für das Amt nicht geeignet sei, weil er seit Jahren vor der Ausschreibung von allgemeinen Wahlen wiederholt Wahlpropaganda betrieben habe. Das Plenum des TSE schloss sich an und nahm ihn aus dem Rennen.

Daraufhin erhob Arzús politische Organisation Klage vor den gerichtlichen Instanzen, jedoch entschied auch die letzte Instanz des CC gegen ihn. Damit ist er immer noch von der Teilnahme ausgeschlossen.

Aus der Sicht von Arzú hat das TSE zahlreiche Rechtsverstöße begangen. Die widersprüchlichen Argumentationen des Plenums, die einen zu akzeptieren und die anderen nicht, bestärke ihn in dem Vorwurf, dass das TSE "einen Wahlbetrug enormen Ausmasses" vorbereite.

"Was sie bewirken werden, ist, dass die Guatemalte\*innen am 25. Juni eine\*n unrechtmässige\*n Präsident\*in wählen werden", sagte er. Das TSE habe noch Zeit, seine schlechten Entscheidungen zu überdenken und rückgängig zu machen. "Sie können nicht so weitermachen, wie sie es tun, so selektiv und vor allem so willkürlich." (Prensa Libre)

### **“Der Oberste Gerichtshof kommt seinen Pflichten nicht nach“, sagt Jordán Rodas vom MLP**

**Guatemala, 4. April** - Die Volksbefreiungsbewegung (MLP) wartet immer noch darauf, dass der Oberste Gerichtshof ihr seine Entscheidung nach einer öffentlichen Anhörung vom 27. März mitteilt. An diesem Tag nahmen die Rechtsberater\*innen der MLP an einer öffentlichen Anhörung vor den Richter\*innen des Obersten Gerichtshofs (CSJ) teil. In dieser Anhörung legten die Anwalt\*innen der MLP die Argumente dar, die für die Eintragung des Präsidentschaftskandidat\*innenpaares Thelma Cabrera und Jordán Rodas sprechen. Nach dem Gesetz ist der CSJ verpflichtet, nach der öffentlichen Anhörung einen Beschluss zu fassen, aber bis zum 4. April wurde noch keine Entscheidung in dieser Hinsicht mitgeteilt, so der Vizepräsidentschaftskandidat Jordán Rodas. Laut Rodas wurden sie vom CSJ noch immer nicht informiert. "Sie hätten am Donnerstag, den 30. März, drei Tage nach der öffentlichen Anhörung, eine Entscheidung treffen müssen, aber sie haben es nicht getan. Ich bin der Meinung, dass der CSJ seinen Pflichten nicht nachkommt", sagte Rodas. (Prensa Libre)

### **VAMOS zweifelt an der Legalität des Wahlkampfes von Portillo und Dávila**

**Guatemala, 6. April** - Während des Treffens zwischen den Mitgliedern des Obersten Wahlgerichts (TSE) und den verschiedenen Rechtsberater\*innen der politischen Parteien, stellte der Vertreter der aktuellen Regierungspartei VAMOS, Héctor Aldana, die Rechtmässigkeit der von den Abgeordnetenkandidaten Alfonso Portillo und Aldo Dávila durchgeführten Propaganda in Frage, da sie nicht für ein gewähltes Amt registriert sind. In diesem Zusammenhang schloss der Richter Ranulfo Rafael Rojas die Möglichkeit von "Verwarnungen und Geldstrafen" für Kandidat\*innen oder politische Organisationen, die gegen das Gesetz verstossen, sowie für nicht registrierte Bürger nicht aus.

"Es handelt sich nicht nur um eine politische Organisation, sondern um mehrere", sagte der Richter der Wahlbehörde, der die Situation beobachtet, um keine "willkürlichen Entscheidungen" zu treffen. Die Richter\*innen wiesen darauf hin, dass das Beglaubigungsschreiben das einzige Dokument sei, das den jeweiligen Kandidat\*innen für die Einleitung dieser Phase gemäß dem Gesetz über Wahlen und politische Parteien (LEPP) berechtigt.

La Hora setzte sich mit den politischen Parteien Voluntad, Oportunidad y Solidaridad (VOS) und Visión con Valores (VIVA) in Verbindung, die die Kandidatur von Dávila bzw. Portillo unterstützen. Bei Redaktionsschluss lag jedoch noch keine Antwort vor.

### **Die Situation von Dávila und Portillo**

Das TSE beschloss, die Registrierung von Dávila als Abgeordnetenkandidat mit der Begründung zu annullieren, dass er die in Artikel 113 der politischen Verfassung der Republik Guatemala festgelegte Voraussetzung der Eignung zur Kandidatur für ein gewähltes Amt nicht erfüllt. Hintergrund ist, dass gegen den aktuell WINAQ vertretenden Abgeordneten mehrere Anträge auf Aufhebung der Immunität vorliegen, mit denen die Staatsanwaltschaft (MP) die Genehmigung zur Einleitung strafrechtlicher Ermittlungen gegen ihn beantragt.

Was den ehemaligen Präsidenten Alfonso Portillo betrifft, so bestätigte das TSE durch einen Beschluss des Bürgerregisters die Ablehnung der Eintragung Portillos als Kandidat für das Abgeordnetenmandat auf Platz 5 der Nationalen Liste der Partei VIVA. Portillo wurde von einem New Yorker Gericht wegen des Verbrechens der Verschwörung zur Geldwäsche verurteilt, ein Vergehen, das während seiner Amtszeit begangen wurde. Damit verstosse er gegen den Grundsatz der "Ehrlichkeit und Eignung". (La Hora)

### **Dávila: TSE betreibe „Günstlingswirtschaft“, anzuklagen seien Giammattei und sein Adlatus Martínez**

**Guatemala, 4. April** - Der Abgeordnete Aldo Dávila, der von Mitgliedern der Partei Voluntad, Oportunidad y Solidaridad (VOS) begleitet wurde, sprach sich erneut gegen die Entscheidung des Obersten Wahlgerichts (TSE) aus, seine Registrierung als Kongresskandidat zu widerrufen und sagte, dass die genannte Behörde "Günstlingswirtschaft" betreibe. Er zeigte auch mit dem Finger auf den Präsidenten Alejandro Giammattei und den ehemaligen Leiter des inzwischen aufgelösten Regierungszentrums, Miguel Martínez, weil sie angeblich für diese Massnahme gegen ihn verantwortlich seien. Der Abgeordnete äusserte sich auf einer Pressekonferenz, die er am Dienstag, den 4. April gab.

Das TSE beschloss, die Registrierung von Dávila als Abgeordnetenkandidat zu annullieren (s.o.). Vor diesem Hintergrund reichte der Abgeordnete am 31. März beim Obersten Gerichtshof (CSJ) Widerspruch ein. Darin macht er geltend, dass sein Recht auf Unschuldsvermutung verletzt wird, da er zwar Gegenstand eines Ermittlungsverfahrens sei, ihm dieses Recht aber weder entzogen wurde noch er für irgendeine Tat verurteilt wurde. Er sagte auch, dass sein Recht auf Gleichheit verletzt werde, weil es andere Kandidat\*innen gebe, die sich in der gleichen Situation wie er befänden, die jedoch für die Teilnahme an den allgemeinen Wahlen 2023 registriert wurden. Dazu gehören der Bürgermeister von Mixco, Neto Bran, und der Kongressabgeordnete der Partei Prosperidad Ciudadana (PC), Jorge García Silva.

### **Dávila hält Giammattei und Martínez für die eigentlichen Verantwortlichen seines Ausschlusses**

Der Abgeordnete erklärte, dass die Annullierung seiner Eintragung im Vergleich zur Zulassung anderer, die sich in der gleichen Situation wie er befänden, eine Bevorzugung seitens der Mitglieder des TSE darstelle.

"Die Richter\*innen des TSE sind diejenigen, die darüber entscheiden, wer an den Wahlen teilnimmt und wer nicht, wahrscheinlich auf Anweisung von Alejandro Giammattei und Miguel Martínez", sagte Dávila auf der Konferenz.

Der Abgeordnete Carlos Barreda, Mitglied der parlamentarischen Oppositionsgruppe (GPO) und Mitglied der VOS, verwies daraufhin auf eine Veröffentlichung von Martínez auf seinem offiziellen Instagram- und TikTok-Account, nachdem die Registrierung von Dávila widerrufen wurde. "Eine weitere kleine Erinnerung daran, dass es einige gibt, die über andere Menschen schlecht reden müssen, um sich bemerkbar zu machen, während andere danach suchen, weil sie Pläne für Guatemala haben #VamosGuate", so die Botschaft, die in der Veröffentlichung zu lesen ist.

Das Video zeigt Journalist\*innen, die Martínez während des Aufrufs zu den Parlamentswahlen 2023 interviewen. Im Hintergrund ist Dávila zu sehen und das Drogenlied "Der wahre Champion" zu hören, der von der mexikanischen Gruppe Marca Registrada und Luis R Conriquez gespielt wird. In dem Musikstück heisst es: "So sehr es sie auch schmerzt, jetzt sind wir bei hundert. Die Neider kriegen nichts zu essen ... Es ist, wie es ist." (Prensa Libre)

### **Beginn des Wahlkampfes: Torres, Ríos, Mulet und Conde ziehen durch die Departements**

**Guatemala, 1. April** - Die Präsidentschaftskandidat\*innen Sandra Torres, Nationale Einheit der Hoffnung (UNE), Zury Ríos, VALOR-Unionista, Edmon Mulet, CABAL, und Manuel Conde, VAMOS, reisten am ersten Wochenende des Wahlkampfes in verschiedene Teile des Landes.

#### **Sandra Torres in Verazaces und Sacatepéquez**

Die UNE unter der Leitung von Torres reiste am Samstag, den 1. April, nach San Pedro Carchá, Alta Verapaz, um ihre Wahlkampfaktivitäten fortzusetzen. Sie war auch in Salamá, Baja Verapaz, sowie in San Juan Sacatepéquez, Guatemala, und San Lucas Sacatepéquez, Sacatepéquez. In ihren sozialen Netzwerken teilte Torres Fotos von ihrem Besuch in San Pedro Carchá und Salamá. "Heute hatte ich die Gelegenheit, meine Freund\*innen in Alta Verapaz, Carchá, zu besuchen. Ich bin sehr dankbar, so viel Zuneigung von den Guatemalteq\*innen zu erhalten" (sic!, *der Ausruff fand sich im La Hora-Artikel, d.Red.*), postete sie.

#### **Zury Ríos besuchte die Ixil-Zone**

Währenddessen war Zury Ríos in der Ixil-Zone. "Es ist mir eine Ehre, unsere Wahlkampftage hier, in meinem geliebten Chajul, zu beginnen. Die Zuneigung und Liebe, die man in der Ixil-Zone spürt, ist unbeschreiblich. Für und wegen Ihnen werden wir eine ehrliche und mutige Regierung für das ganze Volk bilden", schrieb die Präsidentschaftskandidatin.

Im Jahr 2003, ebenfalls ein Wahljahr, konnte General José Efraín Ríos Montt, der Vater der Kandidatin von VALOR-Unionista, dank der Genehmigung des Verfassungsgerichts (CC) zu den Wahlen antreten. Quiché, das Departement, in dem sich das Ixil-Gebiet befindet, war einer der Orte, die er während seiner Kampagne besuchte. Die Bühne war bereitet und als der General erschien, wurde er von Hunderten von Menschen verjagt, die wütend an das Vorgehen der Armee in der Region während der Putsch-Regierung des Militärs zwischen März 1982 und August 1983 erinnerten.

2013 stand Ríos Montt wegen Völkermordes in der Region Ixil vor Gericht. Das Gericht befand ihn am 10. Mai für schuldig, Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen zu haben und verurteilte ihn zu 80 Jahren Haft, aber das Urteil wurde 10 Tage später vom Obersten Gerichtshof aufgehoben. Vor fünf Jahren, am Sonntag, den 1. April 2018, verstarb der General.

Der Schatten ihres Vaters begleitet Zury Ríos bei all ihren Veranstaltungen.

#### **Mulet in Santa Rosa**

Mulet besuchte unterdessen die Gemeinden Cuilapa, Barberena und San Juan Tecuaco, Santa Rosa. Über seine sozialen Netzwerke schrieb der Präsidentschaftskandidat: "Lasst uns das Richtige tun und dafür sorgen, dass Barberena wirtschaftliche Unterstützung für Frauen und eine angemessene Rente für ältere Menschen erhält, dass es Sicherheit und Investitionen gibt, um Arbeitsplätze zu schaffen und dass die Menschen auf dem Land Zugang zu Subventionen haben".

#### **Conde besuchte Chimaltenango**

Das Kandidatenpaar der Regierungspartei, bestehend aus Manuel Conde und Luis Suárez, war im Laufe des Tages in Chimaltenango, genauer gesagt in San Juan Comalapa [*Inhalte wurden von der Partei nicht veröffentlicht, d.Red.*]

#### **Wahlkampfauftakt in der Hauptstadt**

Die vier Präsidentschaftskandidat\*innen, die in den Umfragen an der Spitze liegen, begannen ihren Wahlkampf in der Hauptstadt. Ríos und Conde führten ihre Aktivitäten in Hotels in der Zone 10 der Hauptstadt durch, während Torres auf dem Markt La Terminal in der Zone 4 auftrat. Währenddessen ging Mulet am Morgen mit Plakaten in den Strassen José Milla und Vidaurre in der Zone 6 spazieren. Später ging er aber auch in ein Hotel in Zone 10. Ríos, Torres und Mulet begannen ihren Wahlkampf am 27. März, während Conde ein Tag später begann. (La Hora)

## PODER bei den Parlamentswahlen aussen vor, Einsprüche sind noch nicht entschieden

**Guatemala, 5. April** - Am 31. März entschied das Oberste Wahlgericht (TSE), dass die Partei für Chancen und Entwicklung (PODER) ihr Verfahren bei der Aufstellung der Kandidat\*innen wegen "erheblicher Fehler" abändern und die ausserordentliche Nationalversammlung wiederholen muss, wodurch sie von den Parlamentswahlen ausgeschlossen werden könnte. In diesem Zusammenhang hat das Plenum des TSE die Eintragung der Bestätigung des Protokolls der Ausserordentlichen Nationalversammlung, in der die Kandidat\*innen für das Präsidentenamt sowie die Abgeordneten für den Kongress und das Zentralamerikanische Parlament (PARLACEN) proklamiert wurden, für ungültig erklärt. Dies hat zur Folge, dass die Proklamation von Óscar Castañeda und Luis Adrián Ruiz als Präsidentschaftskandidaten sowie der verschiedenen Abgeordneten unwirksam ist und die politische Organisation den in der Ausserordentlichen Nationalversammlung begangenen "Fehler" korrigieren muss.

Da die Frist für die Eintragung der Kandidat\*innen für die verschiedenen Wahlämter am 26. März ablief, könnte die Partei PODER aus dem Rennen fallen. Sie kann jedoch vor dem Obersten Gerichtshof (CSJ) und als letztes Mittel vor dem Verfassungsgericht (CC) klagen.

### Der "Fehler"

Am 19. März hielt die politische Partei PODER ihre ausserordentliche Nationalversammlung ab. Das TSE entschied jedoch, dass die während der Veranstaltung durchgeführten Aktionen von einem Provisorischen Nationalen Exekutivkomitee durchgeführt wurden. In diesem Zusammenhang versties PODER gegen die Bestimmungen von Artikel 76, Absatz d des Gesetzes über Wahlen und politische Parteien (LEPP), so das Urteil des TSE. Diese Vorschrift besagt, dass während der Versammlung ein neuer nationaler Vorstand gewählt werden muss, ansonsten werde die Partei suspendiert, bis sie diese Versäumnisse korrigiert hat".

### PODER mit ehemaligem PAN-Kandidaten

Die Partei PODER hielt ihre Nationalversammlung ab, in der sie Óscar Rodolfo Castañeda und Luis Adrián Ruiz als Präsidentschaftskandidaten nominierte. Castañeda war einer der Gründer der Partido de Avanzada Nacional (PAN), mit der er einen Kongresssitz gewann, ein Amt, das er von 1996 bis 2000 innehatte. Die PAN nominierte ihn 2007 ebenfalls als Präsidentschaftskandidaten. (La Hora)

## Wahlbeobachtungsmission: TSE produziert irreparable Schäden am Wahlprozess

**Guatemala, 3. April** - Die internationale Wahlbeobachtungsmission (MOE-GT) wirft dem Obersten Wahlgericht (TSE) vor, nach dem Widerruf der Kandidaturen von Personen, die mit der politischen Opposition in Verbindung stehen, und der Zulassung von Kandidaturen, die mit der Regierungspartei in Verbindung stehen und gegen die ein Strafverfahren läuft, das Misstrauen der Bevölkerung gegenüber dem Wahlprozess zu schüren und dessen Legitimität zu untergraben.

"Wir fordern die Richter\*innen des TSE auf, die Entscheidungen des Bürgerregisters und ihre eigenen zu überprüfen und zu analysieren, um ihrer verfassungsmässigen Verantwortung gerecht zu werden. Diese besteht darin, die Eignung der Kandidat\*innen und die freie Ausübung des Wahlrechts derjenigen zu gewährleisten, die Opfer fadenscheiniger Anschuldigungen waren oder sind, mit denen der Wahlkampf manipuliert werden soll", heisst es in der Mitteilung.

Das TSE hat sich nicht zu den Anschuldigungen des MOE-GT geäussert. Der Sprecher der Wahlbehörde, David de León, wurde direkt gefragt, der Fragesteller erhielt aber keine Antwort. Das von der Beobachtungsmission veröffentlichte Kommuniqué enthält eine Liste von Kandidat\*innen, gegen die ein Gerichtsverfahren läuft, deren Registrierung als Kandidat\*innen aber vom TSE genehmigt wurden.

Besonders hervorzuheben sind die Fälle von Zury Ríos und Romeo Estuardo Guerra Lemus, deren Kandidaturen trotz des verfassungsrechtlichen Verbots genehmigt wurde. Dieser Artikel bezieht sich auf das Verbot der Kandidatur von Verwandten von Putschisten (Zury Ríos ist die Tochter von Efraín Ríos Montt, der 1982 einen Putsch anführte) oder von Geistlichen (Guerra war bis Dezember letzten Jahres Pfarrer einer Kirche) für das Präsidentenamt.

Im Fall von Ríos, der Präsidentschaftskandidatin der VALOR-Unionisten-Koalition, reichte die CABAL-Partei einen Antrag auf Annullierung ihrer Kandidatur wegen Verstosses gegen Artikel 18 der Verfassung ein.

In beiden Fällen führte das TSE umfangreiche Kriterien zugunsten der Menschenrechte an, um beide Kandidaturen zu legalisieren.

Bei Kandidat\*innen wie dem Abgeordneten Aldo Dávila von der Partei VOS und Jordán Rodas von der Bewegung zur Befreiung der Völker (MLP) wandte das TSE hingegen strenge Kriterien an, ohne deren Gegenargumente zu analysieren, heisst es in der Mitteilung der MOE-GT. (Prensa Comunitario)

## **Drogenhandel: TSE entzog dem Bürgermeisterkandidat von Ocós San Marcos die Kandidatur**

**San Marcos, 30. März** - Das gesamte Kollegium des Obersten Wahltribunals lehnt eine weitere skandalöse Kandidatur ab. Dies geschah, nachdem der Sitz des Tribunals im Grenzdepartement San Marcos an der mexikanischen Grenze die Kandidatur von Carlos Danilo Preciado Navarizo akzeptiert hatte, der vor kurzem von Panama an die Vereinigten Staaten wegen Drogenhandels ausgeliefert worden war. Angesichts des Skandals, der durch die Medien Ojo con mi Pisto, Prensa Comunitaria und andere verbreitet wurde, hat die TSE die Eintragung dieser Person mit dem Argument, er sei ungeeignet, rückgängig gemacht und beschlossen, sie zu widerrufen.

Dieses Argument wurde bei Kandidaturen mit anderen Personen, die desselben Verbrechens oder der Korruption beschuldigt wurden, oder bei verfassungsrechtlichen Verboten nicht angewandt. (Prensa Comunitaria)

## **Expert\*innen-Mission besorgt über Vertreibungen und Kriminalisierungen in Alta Verapaz**

**Alta Verapaz, 31. März** - Sieben internationale Expert\*innen besuchten das Departement Alta Verapaz, um sich ein Bild von der Lage der indigenen Gemeinschaften zu machen, die von Vertreibungen und der Kriminalisierung von Gemeindevorständen betroffen sind. Sie äusserten ihre Besorgnis über die "systematischen Versäumnisse" beim Schutz der Rechte indigener Völker und sind der Ansicht, dass Guatemala seine Gesetze zugunsten dieser Völker überarbeiten sollte. Guatemala brauche dringend einen Rechtsrahmen zum Schutz der indigenen Völker, sagte Silvana Baldovino, Programmdirektorin der peruanischen Gesellschaft für Umweltrecht. Laut Baldovino führte das Fehlen einer Regelung zum Schutz der kollektiven Rechte indigener Völker zu einer Reihe von Enteignungen, da ihr Recht auf Land nicht anerkannt werde.

Im vergangenen Jahr wurden in dem im Norden des Landes gelegenen Departement mehrere Vertreibungen verzeichnet, darunter die der Gemeinde Nuevo Chicoyou auf dem Landgut San Luis, das die Armee für sich beansprucht, und die versuchten Vertreibungen in Pancoc, Los Encinos und Monjón in Purulhá, um nur einige Fälle zu nennen.

Daniel Cerqueira, Programmdirektor der Stiftung für Rechtsstaatlichkeit (DPLF), wies darauf hin, dass der Rechtsrahmen Guatemalas nicht mit internationalen Menschenrechtsstandards übereinstimme. Viele der Gemeinschaften hätten ein angestammtes Eigentumsrecht an ihren Gebieten, so dass sie nach internationalem Recht die eigentlichen Eigentümer\*innen seien, ungeachtet der Tatsache, dass andere Menschen ihre eigenen Titel beanspruchen, sagte er.

Die Anwältin Camila Zapata Besso, ebenfalls Mitglied der Mission, berichtete, dass sie während ihres Besuchs mit Menschen und Gemeinschaften zusammentreffen konnten, deren Mitglieder fast alle kriminalisiert worden seien.

"Wir werden die Namen der Personen nicht nennen, um ihren Schutz zu gewährleisten. Wir haben z.B. eine Person besucht, die neun Monate lang wegen Besetzung inhaftiert war und die in erster Instanz für unschuldig erklärt wurde, weil es keinen Beweis dafür gab, dass das Grundstück, auf dem die angebliche Besetzung stattgefunden haben soll, privat war", so Zapata.

Die Mitglieder der internationalen Mission äusserten ihre Besorgnis über diese Kriminalisierung von Gemeinschaften und Einzelpersonen, die Vertreibung indigener Völker von ihrem angestammten Land und die fehlende rechtliche Anerkennung ihrer kollektiven Rechte und die Unfähigkeit des Staates, die Anwendung von Gewalt bei Vertreibungen zu verhindern.

Hinzu kämen ein drastischer Anstieg der Armut, die Schwächung der Ernährungssouveränität und der eingeschränkte Zugang zu Wasser und zu natürlichen Ressourcen, so die Jurist\*innen in ihrer Presseerklärung.

Der Besuch der Mission findet in einem Kontext statt, in dem die Handlungen staatlicher Akteure in Guatemala auf internationaler Ebene Alarm ausgelöst haben, insbesondere in Bezug auf die Frage der Gerechtigkeit.

Zu der massiven Vertreibung indigener Völker in Alta Verapaz komme noch die unfreiwillige Vertreibung ins Exil von Justizbeamten\*innen hinzu, so Cerqueira von DPLF. Diese seien gezwungen, ausserhalb Guatemalas zu leben.

Während der Mission konnten die Expert\*innen mit Organisationen der Zivilgesellschaft, Regierungsvertreter\*innen, Gefangenen, Anwälten\*innen aus den betroffenen Gemeinden, dem diplomatischen Dienst und der Privatwirtschaft zusammentreffen. Der Bericht über den Besuch werde im September dieses Jahres veröffentlicht, sagte Camila Zapata. (Prensa Comunitaria)



## Zwei Veranstaltungen von PBI mit Guatemala-Bezug in München

### 26.04.2023, 19.30: Menschenrechte unter Druck am Izabal-See in Guatemala: Unternehmerische Sorgfaltspflichten am Beispiel der Nickelmine Fénix

**Zeit:** Mittwoch, den 26. April 2023, 19:30 Uhr

**Ort:** Eine-Welt-Haus München (Kleiner Saal 211+212), Schwanthalerstr. 80, 80336 München

**Veranstalter:** pbi Deutschland & Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit, München

**Eintritt:** Eintritt frei, Spenden erwünscht

**Sprachen:** Spanisch <-> Deutsch

**Mit:** Carlos Ernesto Choc, Journalist des Mediums Prensa Comunitaria (Guatemala)

Vertreter:in der Zivilgesellschaft mit Expertise zum Thema Lieferketten (N.N.)

Vertreter:in des Bundestags (N.N.)

**Moderation:** pbi Deutschland **Kontakt:** [michaela.stemplinger\(at\)pbi-deutschland.de](mailto:michaela.stemplinger(at)pbi-deutschland.de)



### 16.05.2023, 19.30: München: Bewegungen zur Klimarettung und zum Umweltschutz in Lateinamerika

**Zeit:** Dienstag, den 16. Mai 2023, 19:30 Uhr

**Ort:** Eine-Welt-Haus München (Kleiner Saal 211+212), Schwanthalerstr. 80, 80336 München

**Referentin:** Heike Kammer

**Veranstalter:** peace brigades international – Deutscher Zweig e.V.

**Eintritt:** Eintritt frei, Spenden erwünscht

**Kontakt:** [michaela.stemplinger\(at\)pbi-deutschland.de](mailto:michaela.stemplinger(at)pbi-deutschland.de)

In Guatemala blockieren Bewohner:innen vieler Dörfer den Zugang zu einer Goldmine, um ihr Trinkwasser zu retten. In Honduras wurde die bekannte Umweltaktivistin Berta Cáceres ermordet, aber der Kampf gegen Minen und Staudammprojekte geht weiter. In Kolumbien kämpfen Kleinbauer:innen gegen Palmöl-Plantagen. In Mexiko wehren sich indigene Völker gegen den Bau des „Tren Maya“, einer Bahnstrecke mit Beteiligung der Deutschen Bahn, die ihren Lebensraum zerstört. In ganz Lateinamerika organisieren sich indigene Gemeinschaften, um ihr Land, ihre Mutter Erde, von Grossgrundbesitzer:innen und Monokulturen zu befreien, zu heilen und zu schützen.

Auch in Deutschland gibt es Waldbesetzungen und Baggerblockaden zur Rettung der Wälder und Dörfer vor dem Kohleabbau. Doch im Gegensatz zu den Aktivist:innen in Lateinamerika müssen die Aktivist:innen in Deutschland nicht um ihr Leben fürchten. Menschen, die sich in Lateinamerika für den Schutz der Umwelt und die Rettung des Klimas einsetzen, werden tagtäglich mit ihrem Leben bedroht. Journalist:innen und Anwäl:innen, die sich für die Rechte dieser Umwelt- und Klimaaktivist:innen einsetzen, ebenfalls.

Im Lichtbildervortrag von Heike Kammer erfahren Sie aus erster Hand, welche Aktivitäten die Menschen in den Ländern Lateinamerikas zum Schutz Ihrer Umwelt und des Klimas unternehmen und inwiefern sie dabei bedroht und bekämpft werden. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir im Anschluss überlegen, wie wir einander – hier und dort – im Kampf für den Umwelt- und Klimaschutz unterstützen können.

#### ¡Fijáte!

vierzehntägiger E-Mail-Nachrichtendienst zu Guatemala in deutscher Sprache

<http://fijate.guatemala.de>

[www.facebook.com/fijateMagazin](https://www.facebook.com/fijateMagazin)

#### Redaktion:

Stephan Brües – [stephan.bruees@arcor.de](mailto:stephan.bruees@arcor.de)

Theresa Bachmann - [theresabachmann95@web.de](mailto:theresabachmann95@web.de)

12.

Weiterverbreitung der Informationen mit Quellenangabe ausdrücklich erwünscht!

**Herausgeber:** Verein ¡Fijáte!, registriert in CH-2502 Biel, c/o Barbara Müller, Ankerstr. 16, CH-8004 Zürich

#### Abo-Verwaltung: [fijate@mail.de](mailto:fijate@mail.de)

Abo in Deutschland und Österreich: Jahresabonnent: 50 €, Solidaritätsabonnement: 100 €

Abo in der Schweiz: Jahresabonnement 85.-CHF

#### Konto-Nr. für alle AbonnentInnen:

IBAN: CH3809000000305160686, BIC (SWIFT): POFICHBEXXX Postfinance AG Bern, PC: 30-516068-6